

Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung für das
Themenorientierte Projekt Wirtschaften, Verwalten und Recht
(TOP WVR)

Arbeiten und Entscheiden im Team

Oktober 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler werden in einem WVR-Projekt darin geschult, in Teams zu arbeiten, mit schulischen und außerschulischen Partnern zu kooperieren und Konflikte nach vereinbarten Regeln zu lösen. Sie sind in der Lage, (Arbeits-)Ziele zu formulieren und sich eigenständig für Lösungswege zu entscheiden. Sie können dabei vernetztes und problemlösendes Denken entwickeln.

Kompetenzen und Inhalte

Schülerinnen und Schüler können Partner- und Teamarbeit als produktive und positive Arbeitsform erleben. Sie können selbstkritisch Konflikte analysieren, Fehlerursachen erkennen und nach Lösungen suchen, sich dem Wettbewerb stellen und abweichende Meinungen und Einstellungen im Team tolerieren.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten beim WVR-Projekt überwiegend in Teams. Um diese Teamarbeit sozial wie ökonomisch erfolgreich gestalten zu können müssen Konflikte im Rahmen vorher bestimmter Regeln erkannt, kommuniziert und konstruktiv bewältigt werden. Ebenso werden formale Rahmenbedingungen entwickelt innerhalb derer die Teams ihre ökonomischen Entscheidungen treffen.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler können in ihren Teams Arbeits- und Zeitpläne erstellen und die anstehenden Aufgaben auf alle Mitglieder sinnvoll verteilen.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler können in ihren Teams Arbeits- und Zeitpläne erstellen und die anstehenden Aufgaben auf alle Mitglieder sinnvoll verteilen. Dabei sind sie in der Lage, die besonderen Fähigkeiten und Interessen der einzelnen Gruppenmitglieder zu berücksichtigen. Sie können Regeln für Interaktions- und Entscheidungsprozesse festlegen.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler können in ihren Teams Arbeits- und Zeitpläne erstellen und die anstehenden Aufgaben unter Berücksichtigung sozialer und ökonomischer Aspekte auf alle Mitglieder sinnvoll verteilen. Sie können Regeln für Interaktions- und Entscheidungsprozesse festlegen. Außerdem können sie einfache Wahrnehmungs- und Beobachtungsbögen einsetzen, in Grundzügen auswerten und Konsequenzen für das Team ableiten.

Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung für das
Themenorientierte Projekt Wirtschaften, Verwalten und Recht
(TOP WVR)

**Ein selbstgewähltes Projekt
eigenverantwortlich umsetzen
– die Projektbewertung**

Dezember 2008



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Schülerinnen und Schüler stellen sich im TOP WVR der Herausforderung, ein selbstgewähltes Projekt im Team zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Die Anwendung der Projektmethode bietet ein breites Feld für methodische, soziale und personale Kompetenzen. Die vielfältigen praxisorientierten Aufgaben erfordern Eigeninitiative, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Schülerinnen und Schüler praktizieren Formen der Reflexion, der Fremd- und der Selbstbewertung. Die offene Unterrichtsform mit festgelegten Projektphasen bindet Schülerinnen und Schüler von Anfang an in die Entscheidungsprozesse mit ein, die nach festgelegten Regeln ablaufen. Die Offenheit der Aufgabestellung fordert und fördert kreatives Denken und Handeln... Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden verbal beschrieben und in einer eigenen Gesamtnote bewertet. (BP S. 188)

Kompetenzen und Inhalte

Schülerinnen und Schüler können

- mit dem Lehrerteam Kriterien für die Bewertung ihrer Leistung im Projekt erarbeiten;
- ihre Leistungen nach den gemeinsam festgelegten Kriterien einschätzen.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler bestimmen im Rahmen des WVR-Projekts Kompetenzen, die im Rahmen der Selbst- und Fremdbewertung Grundlage für die Bewertung ihrer Leistungen im Projekt sind.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler nennen im Rahmen des erweiterten Lernbegriffs maßgebliche übergeordnete Kompetenzbegriffe. Sie legen für jede Kategorie zwei projektbezogene Kompetenzen fest, die dann die Grundlage für die Bewertung des Projekts sind.

Niveaustufe B

Darüber hinaus übernehmen sie die projektbezogenen Kompetenzen auf einen Bewertungsbogen und führen auf dieser Grundlage eine Selbst- und Fremdbewertung innerhalb ihrer Gruppe durch.

Niveaustufe C

Darüber hinaus erklären sie im Rahmen des erweiterten Lernbegriffs maßgebliche übergeordnete Kompetenzbegriffe. Die Schülerinnen und Schüler besprechen und reflektieren die Bewertungsergebnisse innerhalb ihrer Gruppe.

Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung für das
Themenorientierte Projekt Wirtschaften, Verwalten und Recht
(TOP WVR)

**Ein selbstgewähltes Projekt
eigenverantwortlich umsetzen
– die Projektinitiative**

Dezember 2008



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Vorbemerkungen

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten beim WVR-Projekt überwiegend in großen Teams. Dies macht es erforderlich, geeignete methodische Verfahren zu kennen, Projektarbeit zu leisten.

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken zum Kompetenzerwerb von TOP WVR

Schülerinnen und Schüler stellen sich im TOP WVR der Herausforderung, ein selbstgewähltes Projekt im Team zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Die Anwendung der Projektmethode bietet ein breites Lernfeld für methodische, soziale und personale Kompetenzen. Die vielfältigen praxisorientierten Aufgaben erfordern Eigeninitiative, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Schülerinnen und Schüler praktizieren Formen der Reflexion, der Fremd- und der Selbstbewertung. Die offene Unterrichtsform mit festgelegten Projektphasen bindet Schülerinnen und Schüler von Anfang an in die Entscheidungsprozesse mit ein, die nach festgelegten Regeln ablaufen. Die Offenheit der Aufgabestellung fordert und fördert kreatives Denken und Handeln. (BP S. 188)

Kompetenzen und Inhalte

Schülerinnen und Schüler können

- gezielt Methoden anwenden um Ideen für ein Projektthema zu finden;
- die Ideen nach Stärken und Schwächen bewerten und die ihnen am besten geeignete Projektidee auswählen und ihr Ziel festlegen.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler lernen für die Projektinitiative geeignete methodische Verfahren kennen, mit deren Hilfe es möglich ist, in offener und demokratischer Vorgehensweise eine Projektidee zu finden, die vorher festgelegten Kriterien genügt. Sie wenden ihre Kenntnisse unmittelbar an, indem sie im Team eine Projektinitiative starten und reflektieren.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben das Prinzip der Schneeballmethode und die Trichtermethode und üben die Methoden ein, indem sie im Rahmen einer Projektinitiative eine Projektidee gemeinsam entwickeln und visuell geeignet darstellen.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler erklären die Schneeballmethode und die Trichtermethode, setzen sie eigenverantwortlich im Rahmen einer Projektinitiative um und visualisieren ihre Projektidee in einer geeigneten Darstellung. Sie können begründen, wie der Entscheidungsprozess zur Auswahl der Projektidee gestaltet sein muss, damit eine demokratische Entscheidungsfindung stattfinden kann und alle in den Entscheidungsprozess eingebunden werden.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Methoden vorstellen und begründet diejenigen anwenden, die geeignet sind, im Rahmen einer Projektinitiative zu einer Projektidee zu kommen. Sie sind in der Lage, Stärken und Schwächen der einzelnen Methoden zu benennen. Sie planen und moderieren die Phase der Projektinitiative selbständig und können sie nach den Kriterien „Realisierbarkeit der ausgewählten Projektidee“ und „demokratischer Entscheidungsprozess“ bewerten.

Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für das Themenorientierte Projekt Wirtschaften, Verwalten und
Recht (TOP WVR)

**Einkaufen und Verkaufen in einem WVR-Projekt
Rechtliche Rahmenbedingungen für Jugendliche**

März 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen in einem WVR-Projekt exemplarisch Einsichten in die Bedeutung der arbeitsteiligen Wirtschaft, in Organisationsabläufe und Verwaltungstätigkeiten sowie in die zugehörigen rechtlichen Rahmenbedingungen.

Sie erkennen, dass rechtliche Rahmenbedingungen eingehalten werden müssen, damit Entscheidungen transparent und gerecht gefällt werden können.

Kompetenzen und Inhalte

4. FACHLICHER BEREICH: RECHT

Schülerinnen und Schüler kennen die wichtigsten juristischen Grundlagen für die Durchführung privater und gesellschaftlicher Vorgänge.

Sie können

- verschiedene rechtliche Rahmenbedingungen und Zwänge einbeziehen;
- ihr Handeln überprüfen, um geltendes Recht nicht zu verletzen und um sich nicht strafbar zu machen.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler benötigen für die Umsetzung eines WVR-Projektes Produktionsmittel verschiedenster Art. Diese müssen auf den geeigneten Märkten durch den Abschluss rechtswirksamer Kaufverträge erworben werden. Des Weiteren sollen bei einem erfolgreichen Verlauf Waren und Dienstleistungen an bestimmte Zielgruppen verkauft werden. Hierfür benötigen die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse über die Rechts- und Geschäftsfähigkeit Jugendlicher und die mit einem Kaufvertrag ausgelösten Rechte und Pflichten für beide Vertragsparteien.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler kennen die wichtigsten Vorschriften des BGB (Bürgerliches Gesetzbuch) zur Rechts- und Geschäftsfähigkeit bei Minderjährigen sowie den aus einem Vertrag entstehenden Rechten und Pflichten. Sie sind in der Lage, diese Vorschriften in ihren Grundzügen einem Dritten erklären.

Niveaustufe B

Zusätzlich zur Niveaustufe A können die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse auf einen konkreten Fall anwenden und eine einfache Rechtsberatung durchführen.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler kennen die maßgeblichen Rechtsnormen des BGB zum Kaufvertragsrecht. Sie können ihre Kenntnisse auf einen konkreten Fall anwenden und eine Rechtsberatung durchführen.

Sie können für Standardsituationen einen Vertrag erstellen und Dritte bezüglich den daraus entstehenden Rechten und Pflichten und dem möglichen Handlungsrahmen beraten.

Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für das Themenorientierte Projekt Wirtschaften, Verwalten und
Recht (TOP WVR)

Wirtschaftliches Handeln in einem WVR-Projekt

März 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen in einem WVR-Projekt exemplarisch Einsichten in die Bedeutung der arbeitsteiligen Wirtschaft, in Organisationsabläufe und Verwaltungstätigkeiten sowie in die zugehörigen rechtlichen Rahmenbedingungen. Wirtschaftliche Prozesse erfahren und erleben sie in ihrem Gesamtzusammenhang. Deshalb können sie die komplexen Vorgänge in Wirtschaft und Gesellschaft besser begreifen.

Kompetenzen und Inhalte

4. FACHLICHER BEREICH

Schülerinnen und Schüler kennen die Grundlagen wirtschaftliche Handelns.

Sie können

- Kontakte zu Betrieben, Verwaltungen und weiteren Institutionen knüpfen, um die Bedürfnisse von Auftraggebern, Kunden und anderen Gruppen zu erkunden;
- die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns anwenden.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler bestimmen in einer offenen Projektinitiative, welches Produkt oder welche Dienstleistung sie auf dem Markt unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Prinzipien platzieren wollen. Hierzu führen sie eine Bedarfsanalyse durch und ermitteln die für die Herstellung notwendigen Kostenfaktoren. Auf dieser Grundlage müssen die Schülerinnen und Schüler dann entscheiden, ob das Projekt unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgreich umgesetzt werden kann.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler können eine einfache Bedarfsanalyse durchführen und auf dieser Grundlage einen fiktiven Erlös bestimmen. Sie können die wichtigsten Kostenfaktoren für die Herstellung ihrer Ware oder Dienstleistung bestimmen. Die Schüler sind in der Lage, die erhobenen Zahlen in einfacher Form zu visualisieren und zu präsentieren.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler können eine Bedarfsanalyse für verschiedene Preissegmente durchführen und auf dieser Grundlage einen fiktiven Erlös bestimmen. Sie können die einzelnen Kostenfaktoren benennen und quantifizieren. Die Schüler können Erlös und Gesamtkosten graphisch, tabellarisch und mathematisch visualisieren und präsentieren und ihre Entscheidung für oder gegen eine Produktion und für einen bestimmten Verkaufspreis begründen.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler können eine Bedarfsanalyse unter Berücksichtigung verschiedener Marktbedingungen wie zum Beispiel Jahreszeiten durchführen und die für die Herstellung notwendigen Kostenfaktoren quantitativ erfassen.

Die Schüler können Erlös und Gesamtkosten graphisch, tabellarisch und mathematisch visualisieren und präsentieren und ihre Entscheidung für oder gegen eine Produktion und für einen gewinnmaximierenden Verkaufspreis begründen.

Bildungsplan 2004
Grundschule, Hauptschule, Realschule,
Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für alle Fächer/Fächerverbünde/Themenorientierten Projekte

Vorwort zu den Niveaunkretisierungen

Februar 2009



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Die Niveaunkretisierungen ergänzen die Bildungsstandards und veranschaulichen an konkreten Beispielen, welche verbindlichen Anforderungen in den einzelnen Kompetenzformulierungen gestellt werden. (vgl. BP 2004 S.9 / GYM S.11)

Die Niveaunkretisierungen richten sich an die Lehrkräfte und definieren einen Leistungskorridor als Leitlinien für die Unterrichtsplanung und dienen zur Überprüfung des Unterrichtserfolges. Sie verdeutlichen also das erwartete Anspruchsniveau einzelner Kompetenzen oder einer Reihe von aufeinander bezogenen Kompetenzen (Kompetenzbündel).

Jede Niveaunkretisierung ist nach folgendem Schema aufgebaut:

- Vorbemerkungen (wenn notwendig)
- Bezug zu den Bildungsstandards
- Problemstellung
- Niveaubeschreibungen
 - Niveaustufe A
 - Niveaustufe B
 - Niveaustufe C

Die **Vorbemerkungen** enthalten didaktisch methodische Hinweise und erläutern besondere Voraussetzungen.

Der **Bezug zu den Bildungsstandards** zeigt, auf welche fachlichen und gegebenenfalls methodischen, sozialen und personalen Kompetenzformulierungen des Bildungsplanes sich die vorliegende Niveaunkretisierung bezieht.

Die **Problemstellung** beschreibt eine spezifische Unterrichtssituation an der die Schülerinnen und Schüler die in den Standards geforderten Kompetenzen erwerben können. Die Beispiele dienen der Illustration und sind weder verpflichtend noch als Unterrichts- oder Prüfungsaufgabe gedacht.

Die **Niveaubeschreibungen (A, B, C)** zeigen an den gewählten Beispielen verbindlich das – der Schulart und Jahrgangsstufe angemessene – Anspruchsniveau auf.

Die Differenzierung der Niveaustufen bezieht sich in der Regel auf die Systematik der Anforderungsbereiche:

Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
- Wiedergabe von Begriffen und Sachverhalten unter Verwendung von gelernten und geübten Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet.	- selbstständiges Bearbeiten bekannter Sachverhalte - selbstständiges Übertragen von Kenntnissen auf neue Fragestellungen oder Zusammenhänge	- Bearbeiten komplexer Gegebenheiten, um selbstständig zu Lösungen, Begründungen, Folgerungen und Wertungen zu gelangen
A <hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/>	B <hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/>	C <hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/>
A B <hr style="width: 80%; margin: 0 auto;"/>	C <hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/>	A B C <hr style="width: 80%; margin: 0 auto;"/>
A B C <hr style="width: 80%; margin: 0 auto;"/>	A B C <hr style="width: 80%; margin: 0 auto;"/>	A B C <hr style="width: 80%; margin: 0 auto;"/>

Die Niveaubeschreibungen können sich auf nur einen, zwei oder drei dieser Anforderungsbereiche beziehen.

Beispielsweise können innerhalb des **Anforderungsbereichs I** die Anwendung von einfachen oder von zunehmend anspruchsvolleren Verfahrensweisen in **A, B** und **C** beschrieben sein.

Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung für den Fächerverbund
Naturwissenschaftliches Arbeiten (NWA)
Klasse 8

Projektarbeit

Dezember 2008



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Vorbemerkungen

Die Methode „Projektarbeit“ bzw. das projektorientierte Arbeiten im Unterricht sind nicht explizit in den NWA-Bildungsstandards aufgeführt. Die Grundlagen für das Arbeiten in Projekten werden in den Themenorientierten Projekten gelegt (TA, SE, WVR, BORS).

Zitat: Fachinterne Überprüfung (Handreichungen zur neuen Abschlussprüfung, MKJS 2006, S.55 u. S.57):

„Die fachinterne Überprüfung in NWA [...] besteht aus einer fachpraktischen Arbeit, die dokumentiert, präsentiert und reflektiert werden soll.“

„Da das zehnte Schuljahr in NWA dem Kompetenznachweis dient, sollte der Unterricht in Klasse 10 so organisiert sein, dass selbständiges fachpraktisches Arbeiten auch im Team während des Schuljahres der Regelfall ist.“

Damit die Projektarbeit in NWA in Klasse 10 erfolgen kann, muss sie in den Schuljahren 5-9 vor allem in den TOPen, aber auch im NWA-Unterricht erlernt und angewendet werden und dazu soll diese Niveaunkretisierung dienen.

Auszug aus den Leitgedanken zum Kompetenzerwerb für Themenorientierte Projekte:

Kern der Themenorientierten Projekte ist die Prozessorientierung, das heißt Schülerinnen und Schüler werden in den Unterrichtsprozess eingebunden. Planung, Durchführung, Präsentation und Reflexion sind nicht nur Mittel, sondern auch Ziel der Arbeit. Das projektorientierte Arbeiten führt zum Erwerb von Handlungskompetenzen und dient der Persönlichkeitsentwicklung. Die komplexen Aufgabenstellungen in Projekten sind nicht durch Standardlösungen zu bewältigen. Deshalb lernen Schülerinnen und Schüler im Projekt Alternativen zu entwickeln und lösungsorientierte Vorgehensweisen zu planen und durchzuführen. Das Lernen und Anwenden von Techniken zur Förderung von Kreativität unterstützt die Projektplanung und Durchführung. Die Schülerinnen und Schüler erfahren während der gesamten Durchführung Formen der Selbst- und Fremdbewertung. Sie lernen Kriterien kennen, in denen neben den fachlichen auch die überfachlichen Kompetenzen beobachtet, reflektiert und bewertet werden.

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

KOMPETENZERWERB DURCH DENK- UND ARBEITSWEISEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- Ergebnisse dokumentieren und systematisieren;
- Ergebnisse reflektieren und diskutieren;
- Quellen, ab Klasse 8 auch englischsprachige, zum Erkenntnisgewinn nutzen;
- Sachinformationen sammeln, sortieren, gewichten;
- in der Teamarbeit Kooperations- und Kommunikationsformen für zielgerichtetes Arbeiten erwerben;
- Experimente, Erkenntnisse und Fakten in angemessener Fachsprache präsentieren und auf Rückfragen antworten.

(2) Problemstellung

Im Rahmen des Unterrichtsthemas sollen die Schülerinnen und Schüler im Zeitrahmen von sechs Schulwochen projektorientiert arbeiten. Das Großthema wird gestellt, bei der weiteren Strukturierung, der inhaltlichen, methodischen und zeitlichen Feinplanung sind die Schülerinnen und Schüler beteiligt.

Beispiel: „Ernährung, Nährstoffnachweis in Lebensmitteln, Verdauung“

Folgende Vorgaben sind umzusetzen:

- arbeitsteilige Teamarbeit
- Führen eines individuellen Projektordners
- Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Bewertung
- Präsentation der Ergebnisse vor Publikum

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler wenden die Methoden „mind mapping“ und „clustering“ zur inhaltlichen Strukturierung des Projektthemas an. Bei der Gruppeneinteilung lösen sie auftretende Probleme, indem es ihnen gelingt, mit allen Schülerinnen und Schülern der Klasse arbeitsfähige Teams zu bilden. Sie entwickeln unter Anleitung der Lehrkraft eine Projektstruktur mit Zeitplan, inhaltlicher Hierarchisierung und Bewertungskriterien. Sie erstellen einen vollständigen Projektordner, Tagesprotokolle und füllen die to-do-Listen aus. Sie tragen ihre Präsentation vor der eigenen Klasse vor.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler strukturieren das Projektthema inhaltlich mit unterschiedlichen Methoden und erreichen ein vielfältiges Ergebnis, da viele Aspekte des Themas aufgeworfen werden. Sie finden sich in Gruppen weitgehend nach Interesse am Teilthema zusammen. Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Projektleistungen mit Hilfe erprobter Kriterien und Bewertungsbögen. Sie reflektieren ihre Gruppenarbeit weitgehend selbständig und erzielen damit eine Progression der Gruppenarbeit innerhalb des Projektzeitraumes. Mit Unterstützung der Lehrperson erstellen sie einen Zeitplan. Die Projektordner führen sie dem Thema angemessen und gestalten ihn individuell. Sie tragen ihre Präsentation vor Publikum (Parallelklasse, Eltern, ...) vor.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler strukturieren das Projektthema mit Hilfe verschiedener Methoden und erreichen ein sehr vielfältiges Ergebnis, da sie auch Beiträge von schulexternen Lernorten und Experten anführen. Sie erstellen den Projektplan nahezu selbstständig. Die Lehrperson fungiert nur als Berater. Sie bewerten die Projektleistungen zwar aufgrund erprobter Verfahren, reflektieren aber deren Eignung. Die Projektordner gestalten sie sehr ausführlich und individuell. Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine Gesamtdokumentation ihrer Ergebnisse und präsentieren sie unter vielfältigem Medieneinsatz vor Publikum.

Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Fächerverbund NWA
Klasse 10

Fachinterne Überprüfung

Dezember 2008



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Vorbemerkungen

Die Methode „Projektarbeit“ bzw. das projektorientierte Arbeiten im Unterricht sind nicht explizit in den NWA-Bildungsstandards aufgeführt. Die Grundlagen für das Arbeiten in Projekten werden in den Themenorientierten Projekten gelegt (TA, SE, WVR, BORS).

Die Arbeitstechniken der Projektarbeit sind aber notwendige Voraussetzung für die neue Abschlussprüfung.

Zitat: Fachinterne Überprüfung (Handreichungen zur neuen Abschlussprüfung, MKJS 2006, S.55 u. S.57):

„Die fachinterne Überprüfung in NWA [...] besteht aus einer fachpraktischen Arbeit, die dokumentiert, präsentiert und reflektiert werden soll.“

„Da das zehnte Schuljahr in NWA dem Kompetenznachweis dient, sollte der Unterricht in Klasse 10 so organisiert sein, dass selbständiges fachpraktisches Arbeiten auch im Team während des Schuljahres der Regelfall ist.“

Damit die Projektarbeit in NWA in Klasse 10 erfolgreich sein kann, muss sie in den Schuljahren 5-9, vor allem in den TOPen, aber auch im NWA-Unterricht erlernt und angewendet werden. Diese Niveaue Konkretisierung soll dazu einen Beitrag leisten.

Auszug aus den Leitgedanken zum Kompetenzerwerb für Themenorientierte Projekte :

„Kern der Themenorientierten Projekte ist die Prozessorientierung, das heißt Schülerinnen und Schüler werden in den Unterrichtsprozess eingebunden. Planung, Durchführung, Präsentation und Reflexion sind nicht nur Mittel, sondern auch Ziel der Arbeit. Das projektorientierte Arbeiten führt zum Erwerb von Handlungskompetenzen und dient der Persönlichkeitsentwicklung. [...] Die komplexen Aufgabenstellungen in Projekten sind nicht durch Standardlösungen zu bewältigen.

Deshalb lernen Schülerinnen und Schüler im Projekt Alternativen zu entwickeln und lösungsorientierte Vorgehensweisen zu planen und durchzuführen. Das Lernen und Anwenden von Techniken zur Förderung von Kreativität unterstützt die Projektplanung und Durchführung. [...] Die Schülerinnen und Schüler erfahren während der gesamten Durchführung Formen der Selbst- und Fremdbewertung. Sie lernen Kriterien kennen, in denen neben den fachlichen auch die überfachlichen Kompetenzen beobachtet, reflektiert und bewertet werden.“

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

KOMPETENZERWERB DURCH DENK- UND ARBEITSWEISEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- Ergebnisse dokumentieren und systematisieren;
- Ergebnisse reflektieren und diskutieren;
- Quellen, ab Klasse 8 auch englischsprachige, zum Erkenntnisgewinn nutzen;
- Sachinformationen sammeln, sortieren, gewichten;
- komplexe Sachverhalte in einfache Teilprobleme gliedern;
- gewonnene Erkenntnisse bewerten und gegebenenfalls anwenden,
- in der Teamarbeit Kooperations- und Kommunikationsformen für zielgerichtetes Arbeiten erwerben.

(2) Problemstellung

Im Rahmen der fachinternen Überprüfung erarbeiten die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen selbständig gewählte Themen und Aufgabenstellungen. Das Ergebnis ihrer Arbeit wird von ihnen dokumentiert und präsentiert. Der Zeitrahmen von acht Schulwochen wird vorgegeben, die methodische, inhaltliche und präsentationstechnische Umsetzung ist frei wählbar.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler wählen aus einem vorgegebenen Themenkatalog ein Großthema aus. Unter Mithilfe der Lehrkraft differenzieren und untergliedern sie es in Teilthemen. Sie sprechen ihre Arbeit in der Gruppe ab, wobei das Engagement der einzelnen Schülerinnen und Schüler erkennbar bleibt. Mit Unterstützung werten sie die Ergebnisse aus und dokumentieren diese. Sie tragen eine knappe aber inhaltlich korrekte Präsentation des Projektes vor. Dabei setzen sie einfache Methoden ein.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler wählen sich aus einem vorgegebenen Themenkatalog ein Großthema aus und differenzieren es selbständig in Teilbereiche. Sie strukturieren diese unter den Aspekten: zeitlicher Rahmen, praktische Umsetzung, inhaltliche Logik und Dokumentations- bzw. Präsentationsmethode. Dabei arbeiten sie weitgehend selbständig. Die Arbeitsteilung sprechen sie innerhalb der Schülergruppe ab und begründen sie individuell. Sie dokumentieren die Ergebnisse ordentlich und detailliert, und tragen die Präsentation pünktlich, inhaltlich korrekt und mit angemessenen Methoden vor. Dabei übernimmt jedes Gruppenmitglied seinen eigenen Part.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler haben eigenständige Vorschläge und Ideen für ihr Projektthema. Sie arbeiten und dieses völlig selbständig aus und differenzieren es. Die Lehrkraft dient nur als Berater. Sie erstellen eine sehr sorgfältige und ausführliche Dokumentation und wählen gute und passende Präsentationsmethoden. Die Arbeitsteilung innerhalb der Gruppe organisieren sie nach ihren persönlichen Voraussetzungen und zeigen ihre individuellen Leistungen sowohl in den Arbeitsphasen als auch bei der Präsentation.